

REGIONALE WIRTSCHAFT

100 Jahre Vollmann: "Erfolg durch Wandel"



© Foto: Otto Vollmann GmbH & Co. KG

Wenn ich schon nicht so schlaue war, wie der, der die Glühbirne erfunden hat, so will ich doch meinen Teil zur Elektrifizierung der Welt beitragen.“ Das sind die Worte von Otto Vollmann, der 1911 zusammen mit seinem Bruder Adolf die heutige Otto Vollmann GmbH & Co. KG mit Sitz an der Rosendahler Straße in Gevelsberg gründete. Schnell wuchs das Unternehmen und beschäftigte über viele

Jahrzehnte zwischen 50 und 100 Mitarbeitern. Es wurden Fassungen für Glühbirnen produziert und somit passte Vollmann in die Fortschritts- und Wohlstandsvorstellungen der damaligen Bevölkerung, denn der Gedanke an eine vollständige Beleuchtung und Elektrifizierung des Hausstandes war zu dem Zeitpunkt noch keine greifbare Realität. Bis 1938 führten die Brüder den Betrieb gemeinsam. Dann trennten sich ihre Wege und Otto führte das Unternehmen alleine fort. Inzwischen ist aus der Otto Vollmann GmbH & Co. KG eine Unternehmensgruppe geworden und in diesem Jahr feiert die Vollmann Group ihr 100-jähriges Jubiläum. 1985 trat Axel Vollmann in das Unternehmen ein und führt den Betrieb heute in dritter Generation.

Vater Otto Vollmann übernahm den Betrieb nach dem zweiten Weltkrieg mit 20 Jahren und baute diesen mit nur fünf Mitarbeitern wieder auf. Fünf erfolgreiche Jahrzehnte mit zahlreichen Patenten und innovativen Marktentwicklungen vergrößerten das Unternehmen auf über 300 Mitarbeitern in Deutschland, bevor ab 2000 die Globalisierung die Marktsituation des Unternehmens im Leuchtensektor erschwerte. Lampenfassungen und Leuchtenkomponenten wurden anderswo, zwar qualitativ nicht so hochwertig, dafür aber billiger hergestellt und machten den Gevelsbergern das Leben im Sektor Lampenfassungen zunehmend schwer. Mit Ideenreichtum hat Axel Vollmann das Unternehmen am Leben erhalten.

„Erfolg durch Wandel“ hat sich die Vollmann-Gruppe, die neben Gevelsberg mittlerweile Standorte in Remscheid, Sachsen und Brandenburg zählt und mehr als 550 Mitarbeiter sowie etwa 40.000 Quadratmeter Produktionsfläche hat, als Motto auf die Fahne geschrieben. Denn genau das ist es, was den Erfolg noch heute ausmacht: der Wandel. Als absehbar war, dass der Leuchtensektor nicht mehr den gewünschten Erfolg bringt, sattelte Axel Vollmann um. Heute produziert das Gevelsberger Unternehmen erfolgreich Teile für den Automobilsektor und macht einen Jahresumsatz von rund 85 Millionen Euro. Schon mit Beginn des neuen Jahrtausends hatte Vollmann begonnen, die vorhandenen Kunststoff-Spritzgussmaschinen zur Produktion von Komponenten für andere Industrien zu nutzen. Parallel investierte Vollmann in Scheibenberg im Erzgebirge in Großpressen, um komplexe Stanz- und Ziehteile für die Automobilindustrie herstellen zu können.

„Der Wandel unseres Unternehmens in nur einem Jahrzehnt vom Zulieferer für Leuchten mit einem Umsatz von 35 Mio. Euro und einer Exportquote von bis zu 70 Prozent – davon sogar 20 Prozent nach China – hin zu einem bedeutenden Zulieferer der Automobilindustrie mit heute 85 Mio. Euro Jahresumsatz, wovon das traditionelle Leuchtengeschäft heute nur fünf Prozent beträgt, war ein Kraftakt, der nur mit dem Teamgeist eines Familienunternehmens geschafft werden konnte. Auf diese Leistung sind wir alle Stolz“, so der SIHK-Vizepräsident.

2008 hat die Wirtschaftskrise auch bei der Vollmann-Gruppe ihre Spuren hinterlassen. Unter anderem mussten zwei von sechs Werken verkauft werden, um das Unternehmen zu retten. Mittlerweile hat das Familienunternehmen aber wieder die Umsatzzahlen aus der Zeit vor der Krise erreicht, „und ist besser aufgestellt denn je“, so Axel Vollmann. „Ein Familienunternehmen wird die Vollmann-Gruppe auch künftig bleiben. Mit meinen Töchtern Viktoria und Alexandra steht schon die vierte Generation in den Startlöchern und bereitet sich durch ihr Studium auf die kommenden Aufgaben vor. Die schnelle und entschlossene Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens ist für die Überlebensfähigkeit mindestens so entscheidend, wie die Eigenkapitalausstattung, denn die Märkte werden zukünftig eine viel größere Volatilität aufgrund der weltweiten Vernetzungen aufweisen als vor der Globalisierung.“